Zum Thema „Die Rolle der klassischen Literatur in meinem Leben“

Essay

Der deutsche Physiker Georg Christoph Lichtenberg hat einmal gesagt: „Man sollte eigentlich nur das ein Buch nennen, was etwas Neues enthält“. Damit meinte er wohl, dass jedes Buch neue Kenntnisse erhalten oder etwas Neues über das Leben im weiteren Sinne berichten solle.

Was mich anbetrifft, so bin ich mit dieser Äußerung eher einverstanden, obwohl sie an mich widersprüchliche Gefühle hervorruft. Einerseits, nehme ich ein neues Buch, um etwas Neues für sich zu erfahren. Ein Sachbuch ist für mich ganz bestimmt eine wichtige und zuverlässige Informationsquelle. Wenn ich ein Referat schreibe, greife ich in erster Linie zu den Büchern und nur dann zum Internet. Andererseits, brauche ich Bücher, wenn ich mich unterhalten oder meine Freizeit sinnvoll gestalten möchte. In diesem Falle lese ich klassische Bücher am liebsten. Da ich eine Leseratte bin, lese ich alles, was mir in die Hände kommt. Aber ich habe auch Lieblingsbücher und Lieblingsautoren, sowohl klassische, als auch moderne.

Was die klassische Literatur angeht, so sprechen diese Bücher vor allem ewige Themen an, wie Familie, Liebe, Freundschaft, Ehre, Treue. In dieser Hinsicht finde ich Klassik sehr wichtig und aktuell. Besonders gern lese ich die Werke von L. Tolstoi, A. Puschkin, I. Bunin, S. Jessenin u.a. Schöngeistige Literatur hilft der jungen Generation verstehen, ob sich das Wertesystem der russischen Gesellschaft im Laufe der Zeit verändert hat oder nicht. Ganz ohne Zweifel sind Familie, Liebe und Freundschaft weiter „in“. Eine Studie zeigt, dass sich solche Tugenden wie Fleiß und Ehrgeiz heutzutage im Aufwind befinden. Damit vermischen sich moderne und traditionelle Werte.

Es gibt aber Meinungen, dass man in der Schule keine Klassiker gelesen werden sollen, weil sie langweilig und altmodisch sind. Sie argumentieren ihre Ansicht damit, dass die modernen Jugendlichen nicht gerne Klassiker lesen, weil solche Bücher zum Lesen nicht motivieren können: Sie sind schwer zum Lesen und zum Verstehen, man muss sich sehr lange manchmal Gedanken darüber machen, was der Autor eigentlich sagen wollte.

Ich bin mit dieser Meinung nicht einverstanden, denn beim Lesen der klassischen Literatur erfährt man immer wieder viel über die menschlichen Beziehungen und Gefühle, was für das Leben jedes jungen Menschen von Bedeutung ist. Außerdem entwickelt das Lesen der schöngeistigen Literatur die Denkweise, stärkt das Gedächtnis, fördert Fantasie und regt zum Nachdenken an. Beim Lesen dieser Bücher sind wir keine Konsumenten, sondern Menschen, die denken.

Zum Schluss möchte ich hervorheben, dass die menschliche Seele immer richtige Nahrung braucht, die man aus dem Buch schöpfen kann. Nur in diesem Fall wird aus einem Menschen ein echter Mensch sein.